

Clint Siegner: Der Status des Dollar könnte ebenso schnell sinken wie seine Kaufkraft

16.03.2022

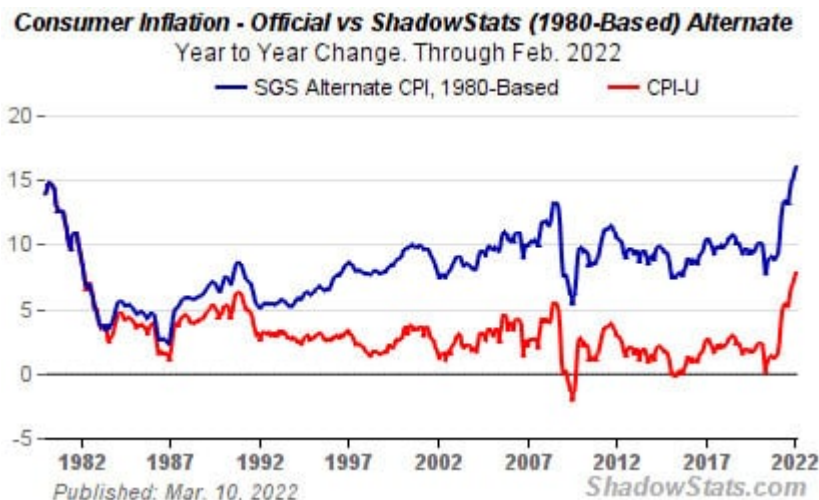
Der "Dollar" der Federal Reserve Note mag gegenüber anderen Fiatwährungen steigen, aber die Devisenmärkte scheinen ein weiteres Beispiel dafür zu sein, dass der Handel völlig von der Realität abgekoppelt ist. Die jüngsten Nachrichten waren voll von ominösen Entwicklungen für den Dollar. Russland und China haben bereits einen Handel ohne US-Dollar eingeführt. Die beiden Länder haben 2019 einen Vertrag unterzeichnet, der die Verwendung ihrer nationalen Währungen im Handel vorsieht. Die US-Sanktionen gegen russische Exporte werden den nicht auf den Dollar angewiesenen Handel zwischen diesen östlichen Mächten nur noch verstärken.

Darüber hinaus haben die Russen eine Alternative zum SWIFT-System für den internationalen Zahlungsverkehr aufgebaut. Wladimir Putin hat sicherlich mit US-Sanktionen gerechnet, als er beschloss, in die Ukraine einzumarschieren. Man kann davon ausgehen, dass er sich nicht länger der Vorherrschaft des US-Dollar unterworfen fühlt. Jetzt prüft Indien die Möglichkeit, Rupien gegen Rubel zu tauschen. Wenn China, Indien und Russland Umgehungslösungen einführen, wird der Dollar für einen großen Teil der Weltbevölkerung weit weniger nützlich sein. Das Privileg des Dollars als Währung, die für den Kauf von Öl aus dem Nahen Osten benötigt wird, könnte ebenfalls ins Wanken geraten.

Das Konzept des "Petro-Dollar" entstand, als Saudi-Arabien in den 1970er Jahren zustimmte, sein Öl ausschließlich gegen US-Dollar zu verkaufen. Die außerordentliche Nachfrage nach US-Dollar von Ländern, die diese zur Bezahlung von Öl aus dem Nahen Osten benötigten, hat den Dollar seither stark gestützt. Letzte Woche wurde berichtet, dass der saudische Kronprinz Mohammed bin Salman nicht auf den Anruf von Resident Biden reagierte, als dieser versuchte, ihn zu erreichen, um über die Ukraine und den Anstieg der Ölpreise zu sprechen.

Es ist vielleicht nur eine Frage der Zeit, bis Saudi-Arabien die Lehren aus den gegen den Iran und Russland verhängten Sanktionen zieht und versucht, sich von der Abhängigkeit von der Federal Reserve Note zu lösen. Es ist leicht vorstellbar, dass künftige Historiker zu dem Schluss kommen werden, dass es eine gewaltige Fehlkalkulation der US-Beamten war, den Dollar zu einer Waffe zu machen und die Nationen zu zwingen, Alternativen einzuführen. Russland und China handelten den Handel ohne Dollar aus, nachdem sie beobachtet hatten, wie die Fed ein Jahrzehnt lang eine "außergewöhnliche" Geldpolitik betrieb.

Wenn die Antwort auf jedes Problem darin besteht, Geld zu drucken und die Zinssätze zu unterdrücken, erschien das Halten von US-Währungen und Dollar-Schulden als eine sehr schlechte Wette. Vielleicht dachten die Beamten der Fed und die Bundespolitiker, sie kämen damit durch, dass sie jegliche Zurückhaltung in der Finanz- und Geldpolitik aufgeben würden. Aber Goldanleger und viele unserer Handelspartner in aller Welt haben sich auf die unvermeidliche Abrechnung vorbereitet. Es hat eine Weile gedauert, aber die Preisinflation, gemessen an der alten Formulierung des Consumer Price Index, hat soeben das Allzeithoch von 1980 überschritten, und ein Ende ist nicht in Sicht.



Einige argumentieren, dass die Vorherrschaft des Dollar fortbestehen wird, weil er letztlich durch die militärische Macht der Vereinigten Staaten gestützt wird. Sie gehen davon aus, dass die USA letztlich in den Krieg ziehen werden, um den Dollar und den Status der Nation als führende Wirtschaftsmacht der Welt zu verteidigen. Lassen Sie die ethischen Aspekte einer Währung beiseite, die durch die Androhung eines Krieges gestützt wird. Das schwindende Vertrauen verändert auch dieses Kalkül. Die Amerikaner haben nur noch wenig Appetit auf Krieg. Umfragen zeigen, dass die Amerikaner die Entsendung von Truppen in die Ukraine nicht unterstützen. Ein Teil des Landes bezweifelt, dass der Oberbefehlshaber rechtmäßig gewählt wurde.

Hinzu kommt der demütigende und tragische Abzug aus Afghanistan im letzten Sommer - ein bitteres Ende des 20-jährigen Krieges. Die Billionen von Dollar und Tausende von Menschenleben, die im Nahen Osten ausgegeben wurden, ohne dass es dafür etwas zu holen gab, sind den Amerikanern quer durch das politische Spektrum noch frisch in Erinnerung. Leider wird es für die Fed und die Politiker schwierig, wenn nicht gar unmöglich sein, solche Probleme zu lösen. Der Rückgang der Kaufkraft des Dollar hat sich vielleicht schon zu einem massenpsychologischen Ereignis entwickelt.

© Clint Siegner

Der Artikel wurde am 14. März 2022 auf www.moneymetals.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/531611--Clint-Siegner--Der-Status-des-Dollar-koennte-ebenso-schnell-sinken-wie-seine-Kaufkraft.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).